

Provenienzforschung am Staatlichen Museum Schwerin

Seit Februar 2009 ist die Kunsthistorikerin Susanne Fiedler mit Aufgaben zur „Provenienzforschung im Gemäldebestand des Staatlichen Museums Schwerin“ beauftragt. Möglich wurde diese auf ein Jahr befristete Projektstelle durch die Zuwendung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Bereits seit den 1990er Jahren wird im Staatlichen Museum Schwerin sowohl an den Verzeichnissen kriegsbedingt vermisster Kunstwerke als auch an den nach 1945 dem Mecklenburgischen Landesmuseum bzw. dem Staatlichen Museum Schwerin zugekommenen herrenlosen bzw. enteigneten Gemälde und Plastiken gearbeitet.

Auf der Homepage veröffentlicht das Museum die Erwerbungen und Überweisungen des Mecklenburgischen Landesmuseums (heute Staatliches Museum Schwerin) von 1933 bis 1945, bei denen es sich möglicherweise um Kunstwerke aus jüdischem Besitz oder dem anderer verfolgter Gruppen handelt.

Mit dem Forschungsprojekt findet sowohl eine wissenschaftliche Präzisierung statt als auch eine noch engere Vernetzung der auf dem Gebiet der Provenienzforschung tätigen Personen und Institutionen.

Die Koordination obliegt der Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung im Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz.